

H Y D R U N T U M,
T E R R A D O T R A N T O.

Veränderung des Namens.



Als Landt Hydruntina ist erstlich Iapygia vnd Messapia, darnach aber Calabria vnd der Salentiner Landschaft geheissen worden. Iapygia war es genant von den Iapygen / welcher meldung geschicht / das sie diesen Namen von Iapyge, des Dardali Sohn / bekommen haben: Messapia aber von Messapo, welcher ein Führer der Griechen gewesen; woher man es Calabria geheissen / soll hiernach angezeit werden. Festus nimbt das wort Salentinus her von einem Salo genant / weil sie schier gantz mit dem Meer umbringt waren. Andere geben für / das solches geschehen seye wegen des verbunds / so zwischen den Idameneis vnd Cretenfern auff dem Meer auffgericht worden.

Die Größe.

Dieses Landt gränzet gegen Mittag an Tarentum vnd das Meer nach Salentinum zu / gegen Aufgang hat es das Vorgebürg mit dem Ionischen Meer / welches auch Mitternachts warts von Hydrunto an bis auff Brundisium vom Adriatischen Meer beslossen wird / gegen Abend ligt Apulia Peucetia, mit einem theil des größten Griechenlandes nächst daran: auff diese weis ist es gleich einer Peninsul gemacht / vnd von dem Ionischen vnd Adriatischen Meer umgeben. Die breite zwischen Brundisium vnd Tarentum hat 30 / oder wie andere wollen / 40000 Schritt in sich. Ganz Iapygien hat eine gesunde Luft / auch hüpsch vnd heyt / außgenommen die orth / so vom Hydruntischen See bis gen Brundisium ligen / daselbst es schier oberal pfählig ist. Drey Meylen von Tarento siehet man den Fluß Galesum, altwar / wie Plinius fürgibt / der Hannibal nach eroberung der Stadt Tarentum sein Lager auffgeschlagen. Virgil. in 4 Buch Georgie. gedenckt desselben also:

Die beschaffenheit des Landts.

Qua piger humectat flauentia culta Gelasus.

Der Fluß Galesus.

Beiseits diesem Fluß / welcher das grosse Griechenland vnd die Salentiner vnterscheidet / sind noch zween andere / deren einer gegen Mitternacht auß dem Tarentinischen Gebürg / nächst dem Pulizianischen Hafen in Tarentum laufft / der ander aber auff der selben seiten bey St. Marco / zehen Meylen von der Stadt Brundisium in das Adriatische Meer fällt. Das Landt ist sehr fruchtbar vnd fett / begreifende zum zeiten Strabonis drey zehen Städtlein in sich / welche alle / außgenommen Brundisium vnd Tarentum / dazumahl allbereit so zerfallen gewesen / das sie zu kleinen Italia.

Städtlein worden: Heutiges Tags ist Alctium das fürnehmste; die Inwohner sind etwas schlech von Sitten.

Tarentum.

An dem ältesten vnd fürtrefflichsten orth dieses Landes ligt Tarentum, von allen alten Scribenten sehr gepriesen; der meiste theil nemet es Tarentum, zehemahlen Tarento. Hiervon sind vnterschiedliche meynungen. Etliche geben für / sie seye von den Lacedaemoniern erstlich erbawet / andere von den Heraclidis, auch vieler meynung nach von den Cretenfern / vnd einem derselben Obristen mit Namen Tarento: Ingleichen wollen etliche / das sie vom Fluß Tarento, welcher 3000 Schritt von Rom fürbey fließet / also genant worden: widerumb sind andere / vnter welchen Varro, die fürwenden / das es von dem Sabnischen Wort molle den vrsprung habe / daher wir lesen molle Tarentum. Horatius Flaccus muthmasset / das es darumb also genant sey / weil etlicher berichten nach / in solcher gegend sehr weisse Woll vnd Wasse wachsen: der meiste theil aber kompt hiemit überein / das Tarantes ein Sohn Neptuni, der Grundleger dieser Stadt gewesen / vnd derselben solchen Namen gegeben habe. Sie ist im innersten theil des Meerschoss gelegen / welcher auch von gemelter Stadt der Tarentinische Schoss genant wird / zu innerst in dem Adriatischen Meerschlund. Seinen grossen / schönen vnd sichern Hafen hat Strabo beschrieben / heutiges Tags ist er mit grossen Steinfelsen verstopft / dermassen / das nur kleine Schiff auß vnd ein kommen können. Auf was vrsachen aber vnd von wem solches geschehen / ist mir vubewust / auch sind in solcher anfahr viel Fische. Es ist wol leus werth / was Strabo vnd andere von dem alten Schloß dieses orths / ingleichen von den Wildern vnd gedenckzeichen schreiben / welche theils die Carthaginenser / zum theil auch die Römer weg geführet haben. Nächst dem Stadtthor ist ein Theatrum vnd sehr schöne Rennbahn / auch ein oberaus weiter Marc vnd Colossus, künstlich auß Erz gemacht / gestanden. Die Bürger sind von den Latnern Tarentini, von den Griechen aber Tarentini / oder viel mehr Salentinis wie Stephanus schreibt / genant worden / von Palantho vnter dessen Geleit / die alldar angelandete Lacedaemonier solche Stadt gebawet vnd sehr vermehret haben. Von anfang war sie durch ihre Inwohner ins gemein regiert / vnd ist darbey so reich vnd mächtig worden / das sie allen andern benachbarten Städtlein an Ehr vnd grossen Thaten weit fürgieng / in ansehung sie mit den Messapiis





sapiis vnd Lucanis, desgleichen auch mit den Römern grossen Krieg geföhret / vnd weil sie diesen zu schwach war / haben sie Pyrrhum der Epiroten König zu hülf genommen / welche / nach dem sie geschlagen / haben die Römer solche Stadt eingenommen / so folgendes Hannibal verrätherischer weise gewonnen / aber bald hernach durch C. Fabium Maximum wider erobert worden / bis man sie endlich zu einer Colonien des Römischen Volcks gemacht hat. Von derselbigen zeit an war sie Umbelle, vnd von Horatio, Molle geheissen. Hernach ist sie den Keysern von Byzant lang vnterworfen gewesen / bis die Türcken eingefallen / vnd schier ganz Italiam eingenommen haben : Vnd nach dem solche wider außgetrieben worden / sind sie in ihrer alten Herren (worunter auch die Virini, als von den Römern herspringende / begriffen) vnd der Könige von Neapolis gewalt gerathen. Wer aber darnach Tarentum die reiche Stadt zerschleiff habe / vnd von wem sie also zugerrichtet worden / das sie heutiges Tags einem Castel im Wasser gelegen / gleich siehet / kan ich nicht wissen: dann es ist nunmehr ein sehr klein Städtlein / wann man sie gegen dem / wie es vorzeiten gewesen / vergleichen wil. In ihrem hinter theil gegen dem Lande zu / allwar vorzeiten die Stadt Prisca gelegen / siehet man noch ein sehr festes Schloß mit mehr Wasser vmbgeben / so jüngsthin von Ferdinando Aragonio, dem ersten Neapolitanischen König / wider erbawet worden. Allhier seind vortreffliche Leuth gebohren / vnter andern Architas von der Pythagorischen Sect / welcher lange zeit ober diese Stadt geherrschet / vnd den Platonem, als ihm Dionysius der Tyrän mit dem Tode dreiwete / durch einen Brieff frey gemacht hat. Auch ist gleichfals dieses orths gebohren Aristoxenus, der eine geraume zeit zu Mantinea ein Philosophische Schul gehalten / vnd vngerne vernommen / das Aristoteles ihn den Theophrastum hat fürgezogen. Nicht weniger waren zu Tarent bürtig Nicomachus der fürtreffliche Mathematicus, so von der rechen- vnd Singekunst geschrieben : Luritus ein weit berühmter Philotophus, Heraclides der Musicus, sonst anderer vnzehlbaren zu geschweigen. Horatius im Gesang dem Archita Tarentino zu ehren gemacht / heisset Neptonum einen Wächter dieser Stadt. Virgil, lib. 3. Aeneid. nennet Tarentum ein Herculeische Stadt. Die Einwohner derselben geben für, das sie des heiligen Cataldi, weylande solcher Stadt Bischoffs Gebein bey sich haben. Heutiges Tags ist es ein Erzbischoffthumb. Nicht weit hiervon siehet man ein Häußlein vnter der Erden / welches / wie die Einwohner berichten / der Apostel Petrus soll auffgerichtet haben / vnd das er ober Meer fahrende / allda an das landt getreten / vnd nach Rom gezogen sey. Solch landt ist sehr fruchtbar / vnd trägt Salt / welches Plinius, weil es weiß vnd von gutem geschmack / allen andern vorzuecht. Varro lobt gleich

her weiß das Tarentinische Salt. Macrobius schreibt in seinem dritten Buch / die Tarentinische Nässe seind von Schalen so lind / das man sie schier ohne zerbrechen nicht anröhren könne: auch meldet Favorinus das die gelinde Schaff von den Sabinern Tarentina genant worden. Man liest bey dem Poeten Martiali neben andern / das es die weichste vnd gelindeste Wolle zu Tarenten gebe / wohin auch Perlius gesehen / als er in seiner zweyten Satyra der Galabrischen Wollmeldung thut, vnd Varro sagt für gewiß / man habedero orth die schaaff pflegen mit Fellen zu zu decken / damit die Wolle nicht besudelt würde. Martialis vnd Plin. gedencken derselben im 15. Buch: Dieser Scribent lobt gleichmässig die Tarentinische Fellen vnd Castanien. Hier wächst auch Purpur / welcher darumb der Tarentinische Purpur genant wird.

Hierauff folgt Gallipolis, ein städtlein am randt / vnd gleichsam an dem stertz vnd schooß Italia gelegen; Plinius nennet es Anxa: hieroon schreibt Mela: Vrbs Graja Gallipolis: Nonnius Pontianus aber in seinen observationibus ober Melam wil / das man an statt (Vrbs Graja Gallipolis) schreiben soll / Gallica Gallipolis, vnd Plinius schreibt am ende Senonum Gallipolis, nun zur zeit Anxa genant. Ist derhalben Gallipolis ein zusammen gesetztes wort / von einem Griechische vnd Lateinischen wort hergenommen / welches zwar selten geschicht / wie Quintilianus in dem wort epicogium beweist. Es begreiffet in seinem vmbkreiß anderthalbe Meil / auch seind darüber 1800 wohnungen; Es siehet auff einem festen Felsen / vnd ist beydes mit starken vnd schönen Mawren vmbgeben: Sie hat gefunden Lust / vnd ist einer halben Insel gleich / deren Leander in seiner beschreibung Italia vnd der Salentinorum auff diese weiß gedenckt: Gallipolis ist eine stadt / sonst genant Mela, von Plinio aber Anxa, 13000 schritt von Tarenten. Rattanus schreibt / das erstlich die Griechen / darnach die Frankosen dieselbe eingehabt; aber mich dünckt hierin das widerspiel zu seyn / das nemlich die Frankosen selbige vor den Griechen besessen / welches auch auß den Namen kan bengebracht werden / darumb das die Griechen / nach dem sie diese stadt den Frankosen abgezwingen / solche Gallipolim geheissen haben. dann wann die Griechen dieselbe am ersten eingehabt / vnd die Frankosen allererst hernach bekommen hetten / so würden sie ohne zweiffel einen andern Namen auß ihrer Sprach gezogen / gegeben haben. Hier mag bengefügt werden / das die Gallipolitansche Kirch / als von den neuen Colonien eingestelt seyende / die Griechische Kirchengebrauch noch heutiges tags hält / vnd das sie noch auff diesen tag pflegt einen Griechischen vnd Lateinischen Bischoff zu erwählen. Sie ligt auff einem Felsen / gleich einer Insel / so rings vmbher von dem Meer beschlossen / vnd also von Natur fest / das sie mit gewalt nicht leichtlich

Architas
Leuth.

Dem
Tarentum.